

Eine Idee: Hockerbank in K-Form auf dem Bürgerplatz.

Grafik: Vorlage Verwaltung Wallfahrtsstadt Kevelaer

# Das kann teuer werden: Kriegt der ‚PPP‘ ein ‚K‘?

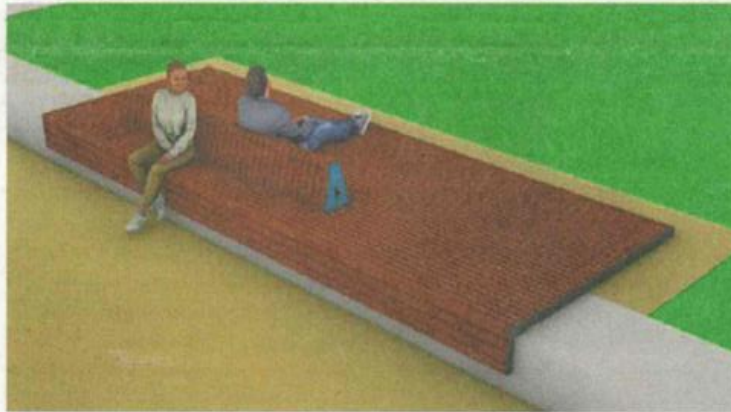
## Der Kevelaerer Stadtentwicklungsausschuss diskutiert über die Ausstattungselemente des Peter-Plümpe-Platzes

**KEVELAER.** Die weitere Ausstattung des Peter-Plümpe-Platzes nimmt Formen - respektive Farben - an. Zur heutigen Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses wurden den Ausschussmitgliedern mehrere weitere konkrete Vorschläge zur Pflasterung und zur Möblierung vorgestellt. Einige Beispiele können vor der Sitzung (Sitzungsbeginn ist um 18.30 Uhr im Ratssaal) auf der Musterfläche neben dem Rathaus angesehen werden und sollen Interessierten erläutert werden. Die Vorschläge zur Pflasterung dürften dabei nicht unbedingt kritisch gesehen werden.

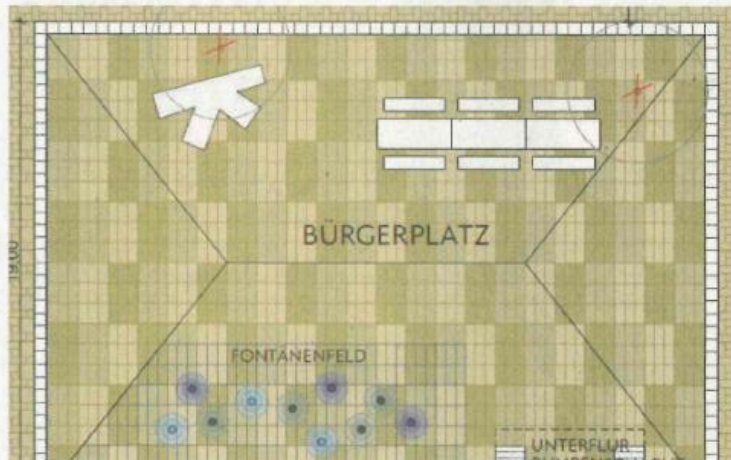
Interessant ist jedoch, wie die Politik insbesondere auf ergänzende Vorschläge zur Möblierung reagiert. Denn diese, wie etwa eine Bank in Form des ‚Kevelaer K‘, könnten dazu führen, dass die Stadt deutlich tiefer in die Tasche greifen muss als ursprünglich geplant. Es bleibt daher abzuwarten, wie sich die Politik zu diesen Ideen stellt.

Grundlegende Beschlüsse zur Pflasterung, zum Fontänenfeld und zur Ausstattung des Peter-Plümpe-Platzes hatten die Ausschussmitglieder bereits im Juni vor der Sommerpause gefasst. Damals hatte es jedoch, wie auch schon im Vorfeld durch die Bürgerschaft und den Gestaltungsbeirat, Anregungen zur Farbgestaltung bezüglich der „Wärme“ der Farben und des Kontrastes zwischen den einzelnen Steingruppen gegeben.

Die Herstellerfirma habe zwischenzeitlich mehrere ergänzende Farbmuster vorgelegt. Verwaltung und Planungsbüro hätten sich inzwischen auf eine Variante verständigt, die den Empfehlungen des Gestaltungsbeirates entspreche, heißt es in der Verwaltungsvorlage zur Sitzung am heutigen Donnerstag. Diese Fläche



Holzdeck mit Rückenlehne am Grünen Forum.



So könnten ‚K‘ und Langtafel auf dem Bürgerplatz angeordnet werden.

Grafiken: Vorlage Verwaltung

che soll bis zur Sitzung auf der Musterfläche ausliegen (2. Fläche von rechts, sog. „kleinteiliger wilder Verband“).

Was die Sitzmöbel auf dem Platz angeht, hat die Verwaltung noch eine Überraschung zum bisher in der Entwurfsplanung vorgesehenen Angebot (siehe Kasten) parat: „Im Rahmen der Gespräche mit dem Hersteller der Bänke, die auf der Hauptstraße aufgestellt wurden“, heißt es in der Vorlage, seien noch Ideen für zwei weitere Elemente entwickelt worden: Eine „K-Bank“ und eine „Langtafel“ auf dem Bürgerplatz. *Michael Nicolas*

**Das kleine ‚K‘ und die lange Tafel: Fortsetzung auf Seite 9**

### Sitzen auf dem Plümpe-Platz

In der Entwurfsplanung sind folgende Elemente enthalten:

- 5 Ruhebänke am Parkplatz bzw. an der Marktstraße,
- 3 Langbänke am Bürgerboulevard,
- 2 Holzdecks mit Rückenlehne am Grünen Forum,
- 3 Viertel-Rundaufgaben an Baumeinfassungen,
- 7 Holzaufgaben an Hochbeeten,
- 3 Hockerbänke.



# Kleines „K“ und lange Tafel

Fortsetzung von Seite 1: Wie es auf dem Peter-Plümpe-Platz künftig gemütlich werden soll: Bänke, Spielbereiche, Fahrradbügel und Mülleimer

KEVELAER. In der Kostenberechnung der Entwurfsplanung und des Förderantrages sei für die Möblierung des Peter-Plümpe-Platzes eine Summe von insgesamt 130.000 Euro angegeben worden. Die im Entwurf enthaltenen Elemente kosten nach Angaben des Herstellers 120.000 Euro, erklärt die Stadtverwaltung. Sollten jedoch die Ideen der K-Bank und der Langtafel umgesetzt werden, entstünden zusätzliche Kosten in Höhe von 56.000 Euro (K-Bank 23.500 Euro, Langtafel 27.000 Euro). „Damit würde der Kostenrahmen deutlich überschritten“, erklärt die Stadtverwaltung. Zudem gehe man nicht davon aus, „dass zusätzlich aufgenommene Elemente, deren Kosten über die beantragten Fördersummen hinausgehen, nachträglich mit in die Förderung genommen werden können.“ Auf gut Deutsch: Für die Bank und die Tafel müsste die Stadt in die eigene Tasche greifen.

## Der Prototyp einer Bank kommt nach Kevelaer

Da es sich bei den von dem Hersteller, der schon bei der Umgestaltung der Hauptstraße mit im Boot war, angebotenen Bänken um Neuentwicklungen handele, die erst später ins Programm aufgenommen werden sollen, existiere bislang nur ein Prototyp. Dieser solle aber kurzzeitig am Sitzungstag in der Grünanlage am Kevelaerer Rathaus aufgebaut werden, damit er vor der Sitzung besichtigt werden könne.

Einen etwas günstigeren alternativen Hersteller für die Bänke hat die Stadtverwaltung auch ausfindig machen können. Allerdings seien „die Lattung und die Fußgestelle weniger filigran.“ Und die geplanten Längsbänke am Bürgerboulevard müssten hier



Nicht ganz so filigran: die alternative Bank

Fotos/Grafiken: Verwaltungsvorlage Wallfahrtsstadt Kevelaer

aus mehreren Elementen zusammengesetzt werden. Außerdem sehe sich der Hersteller nicht in der Lage, Anschauungsmaterial zur Verfügung zu stellen. Bänke dieses Typs seien aber gerade in Geldern an der Bahnhofstraße und an der Issumer Straße aufgestellt worden.

Ob die Alternative wirklich günstiger wird (geschätzt knapp 100.000 Euro), sei auch nicht ganz abzuschätzen, denn aufgrund der Urlaubszeit „konnten bisher zu den Holzaufgaben (...) keine genaueren Kosten ermittelt werden. Dies gilt auch für die Preise für die zusätzliche Möblierung, die bisher noch nicht erfragt werden konnten, zumal es sich teils um Sonderanfertigungen handelt.“

Insgesamt präferiere das Planungsbüro, das auf Empfehlung des Gestaltungsbeirates weiterhin die Zügel bei der Umsetzung in der Hand halten soll, diesen Alternativhersteller nicht. Ein entsprechender Beschluss könne den Ausschuss- und Ratsmitgliedern aufgrund der fehlenden vollständigen Kostengegenüberstellung erst nach deren Vorliegen empfohlen werden, so die Verwaltung.

## Spielplätze

Doch es müssen ja auch noch andere Flächen und Elemente gestaltet beziehungsweise abgestimmt werden. Bezüglich der geplanten Spielflächen sei deren Ausstattung mit der Sprecherin der Spielplatzkommission, Walburga Kamps, besprochen worden. Der Untergrund der beiden Teilflächen, die jeweils für eine

Hackschnitzeln die Gefahr, dass das benachbarte Fontänenfeld durch Verschmutzungen Schaden nehmen könnte. Der Bereich für Kleinkinder soll eine Sandmulde und einen Spielturn bekommen, der Baumbereich auf dieser nördlichen Fläche mit einer niedrigen Palisadenmauer als „Balancierangebot“ abgegrenzt werden. „Der südliche, barrierefreie Bereich wird mit einem bodenbündigen Rollstuhl-Karussell, Kletterwürfel und einem Drehspiel versehen.“

## Leuchten

Als Leuchten sollen auch auf dem Peter-Plümpe-Platz die „schlichten, zeitlosen Stelen“ aufgestellt werden, die bereits an mehreren Stellen in der Stadt, etwa auf dem Mechelner Platz, zum Einsatz kommen. Deren Vorteil: Mittels spezieller Linsen lasse sich der Parkplatzbereich von der Seite beleuchten. Damit könne man auf riesige Masten in der Mitte verzichten, die vor allem beim Kirmesaufbau ja meist übel im Weg sind. Um den Bürgerboulevard von den übrigen Platzflächen abzuheben, soll hier eine alternative Leuchte mit einem tellerförmigen Element verwendet werden.



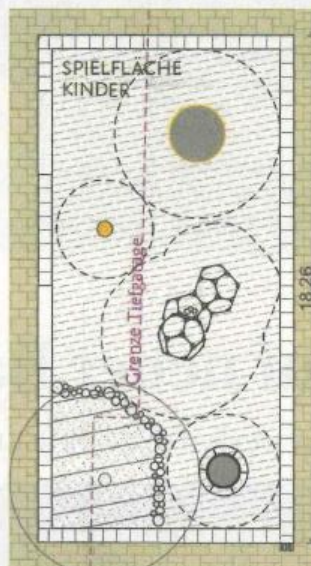
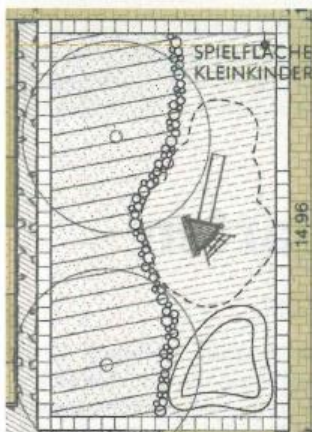
Leuchten

andere Altersgruppe vorgesehen sind, werde mit einem „fugenlosen EPDM-Belag als Fallschutz hergestellt“. Dieser elastische, meist bunt eingefärbte Belag kommt auf vielen Spielplätzen zum Einsatz. Er passt sich Bodenunebenheiten an und ist nach Herstellerangaben sehr witterungsbeständig und langlebig. Zudem bestehe bei anderen Böden wie Sand oder

Die vorgesehenen Fahrradbügel sind einfach, aber stabil und zugleich demontierbar; sie greifen die Formen und Farben der Metallehnen und -füße der Möblierung auf.

Bleibt zum Schluss noch die Frage des selbstverständlich anfallenden Abfalls. Hier sollen Sammelbehälter gleichen Typs wie auf der Hauptstraße aufgestellt werden. Allerdings rechnet die Stadtverwaltung in der Nähe des Rathauses wohl mit einem höheren Müllaufkommen, denn sie sollen etwas größer ausfallen.

Michael Nicolas



Kleinkinderbereich (l.) Spielfläche (r.) und Palisadeneinfassung der Bäume (m.)

Abfallbehälter